

서울예술

SEOUL

KOREAN NATIONAL

UNIVERSITY OF ARTS

한국예술

종합학교

안
녕
하
세
요

Annyeonghaseyo | Hallo, Guten Tag

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbereitungen und Finanzen

Unterkunft und Universität

Studium und Kurswahl

Alltag und Freizeit

Tipps und mehr

Mein Fazit

Nur keine Panik

Application für Korea

Wenn ihr euch dazu entscheidet euch für ein Auslandssemester zu bewerben solltet ihr euch an das International Office wenden. Dort könnt ihr euch beraten lassen und verschiedene Optionen durch gehen. Falls ihr außerhalb von Europa studieren wollt, müsst ihr euch früher auf eine spezielle Universität bewerben. Dafür müsst ihr folgende Dokumente einreichen:

- Motivationsschreiben
- Lebenslauf mit Foto
- Portfolio
- Sprachnachweis
- Immatrikulationsbescheinigung

Danach müsst ihr für die Universität, für die ihr euch beworben habt, nominiert werden. Ist dies geschafft müsst ihr euch an der Gastschule direkt bewerben. Ich musste damals die gleichen Dokumente einreichen wie zuvor, jedoch auf englisch. Außerdem kamen noch **2 Empfehlungsschreiben** und eine **Leistungsübersicht auf englisch** hinzu. Danach müsst ihr warten. Ich habe meine Zusage Ende Juli erhalten, jedoch könnt ihr auch schon eher mit einer Mitteilung rechnen.

Neben der Bewerbung außerhalb Europas solltet ihr euch auch auf Partnerschulen in Europa bewerben. Ihr könnt 3 Stück wählen. Dadurch sichert ihr euch zusätzlich ab, falls ihr abgelehnt werdet in Korea.

Flug

Wie immer ist es am Besten den Flug so früh wie möglich zu buchen. Die Preise steigen mit der Zeit. Die Flugstrecke sind ungefähr 13 Stunden ohne einen Zwischenstopp. Mit einer Zwischenlandung wird der Flug jedoch oft günstiger. Der Zeitunterschied zwischen Deutschland und Südkorea liegt bei 7 oder 8 Stunden je nach Sommer- oder Winterzeit. Deswegen ist es gut einen Nachtflug zu buchen, sodass man während des Fluges schlafen kann und morgens ankommt. Dadurch ist der Jet-Lag nicht ganz so schlimm.

T-Money

Für alle Fortbewegungsmittel in Südkorea benötigt man eine T-Money Karte. Diese kann man in allen Convenience Stores erhalten. Ihr könnt die Karte also direkt am Flughafen kaufen. Sie kostet ungefähr 2 Euro und ihr könnt sie auch direkt im Laden mit Bargeld aufladen. Dafür braucht ihr jedoch Südkoreanischen Won. Ein Umtausch von Euro in Won ist am Flughafen aber verfügbar.

Sobald ihr die Karte habt könnt ihr auch schon anfangen zu reisen. In der Metro gibt es vor den Gleisen Tore durch die ihr müsst. Sie öffnen sich, wenn man die Karte vor den Sensor hält. Bei Bussen gibt es beim Einsteigen auch einen Sensor. Hier muss man die Karte einfach vorhalten. Bevor man aussteigt hält man die Karte einfach erneut vor den Sensor.

Visa

Nachdem ich die Zusage von der KArts hatte habe ich mein Visa für Korea beantragt. Die zentrale Stelle dafür ist in Berlin. Über die KVAC Internetseite kann man alle Informationen für die Beantragung einsehen. Der erste Schritt ist die Kosten für das Visa zu überweisen und den Überweisungsbeleg per E-mail an die Zentrale zu schicken. Die Visa-Preise variieren je nach Visa. Das Studentenvisa ist hierbei gratis und man muss nur die 60 Euro Arbeitsgebühren bezahlen. <https://www.visaforkorea.eu/>

Der nächste Schritt ist alle nötigen Dokumente auszufüllen und mit dem original Reisepass per Post nach Berlin zu schicken. Falls man den Reisepass nicht in Berlin abholen kann, muss man bei der vorherigen Zahlung noch 8 Euro Zurücksende-Gebühren bezahlen. Die Dokumente die man benötigt sind:

- Applicationform in englisch
 - der Reisepass
 - Consent Form for Treatment of Data
 - Liability Waiver für Mail-In Service
 - unterschriebene Checkliste für Mail-In Applications
- Für das Studentenvisa muss man zusätzlich noch Beweisdokumente einreichen
- ein Passfoto
 - das Certificate of Admission
 - das koreanische Business Registration Certificate

Nachdem alles eingereicht ist, werden alle Dokumente in Berlin geprüft und an Korea weitergegeben. Je nachdem wie viele Anträge es gibt kann es zwischen 2 oder 1,5 Monaten dauern bis man das Visa erhält. Von daher ist es am besten sich früh darum zu kümmern, sodass man garantiert den Flug zur richtigen Zeit nehmen kann.

Falls es jedoch Probleme gibt bei der Beantragung oder ein Dokument falsch eingereicht wurde, kann man es nachträglich noch einmal einreichen, dies verzögert jedoch den Prozess.

Im Notfall gibt es noch das elektronische Visa von K-ETA. Dieses kostet ungefähr 7,50 Euro und kann auf der Internetseite online beantragt werden. Man erhält es innerhalb von 72 Stunden. Jedoch ist dieses Dokument nicht gleich zu setzen mit einem Visa und kann abgelehnt werden von der Fluggesellschaft. <https://www.k-eta.go.kr/portal/guide/viewetaapplication.do>

Sim-Karte

Man kann sich entweder im Vorfeld eine Simkarte über verschiedene Internetseiten anschaffen oder sich eine am Flughafen in Incheon kaufen. Preislich macht es keinen großen Unterschied, aber ich empfehle sich im voraus eine zu kaufen. Sobald man landet hat man dann bereits den Zugang zum Internet und hat eine Sorge weniger.

Meine Simkarte habe ich im Vorfeld über die Internetseite von Trazy gekauft. Es gibt verschiedene Angebote. das Studentenangebot ist 28 Euro im Monat und ich musste es monatlich nach buchen. Jedoch gibt es eine Internetseite auf der man alle Informationen nachschauen kann. www.trazy.com

Krankenversicherung

In Korea ist die nationale Krankenversicherung Pflicht. Es sind umgerechnet zwischen 40 und 45 Euro monatlich. Man kann diese überweisen oder in einem von den vielen Convenience Stores bezahlen. Anmelden muss man sich nicht für die Versicherung. Nachdem man seine Registration Card erhalten hat erhält man automatisch die Versicherung und einen Brief. Bei mir hat es fast 2 Monate gedauert bis ich meine ARC Card und die Versicherung erhalten habe. Deswegen macht es Sinn sich für die ersten Monate vielleicht trotzdem zusätzlich abzusichern.

Stipendien

Ich habe mich insgesamt auf 5 verschiedene Stipendien beworben. Alle Stipendien haben verschiedene Deadlines und es macht Sinn sich sehr früh über verschiedene Optionen zu informieren, da die ersten Deadlines fast ein halbes Jahr vor dem Auslandssemester sind. Ich werde hier kurz auf die Stipendien eingehen, auf die ich mich beworben habe.

DAAD haw.international

DAAD ist ein deutsches Stipendium. Es gibt sehr viele verschiedene Stipendien für verschiedene Situationen. Wenn man für einen Studentenaufenthalt Europa verlässt gibt es das haw.international Scholarship. Die Deadline für dieses war für mich bereits Ende Februar. Das Stipendium beinhaltet eine Unterstützung für Flug- und Versicherungskosten und eine monatliche Lebenskostenbezahlung die variiert. In meinem Fall waren es 1250 Euro im Monat.

Die benötigten Dokumente waren:

[Bewerbungsformular](#) | [Lebenslauf](#) | [Sprachzertifikat \(mind. B2\)](#)
[Immatrikulationsbescheid](#) | [Abiturzeugnis](#) | [Studienplan](#)
[Motivationsschreiben](#) | [Leistungsübersicht](#)
[Empfehlungsschreiben und Gutachten](#)

ASEM DUO-scholarship

Dieses Stipendium ist ein koreanisches Stipendium. Für dieses brauch man einen Partner. Da eine andere Studentin von der KArts an die TH-OWL gegangen ist, konnten wir uns gemeinsam auf dieses Stipendium bewerben. Es gibt keine anderen Kriterien für die Bewerbung. Der Betrag für dieses Stipendium sind 4000 Euro die man in zwei Zahlungen erhält. Für meine Bewerbung musste ich folgende Dokumente einreichen:

[Application Form](#) | [Kopie des Reisepasses](#) | [Sprachzertifikat \(mind. B2\)](#)
[Motivationsschreiben](#) | [Leistungsübersicht](#)

Ich hatte das Glück, dass es zu der Zeit in der ich in Korea war, es ein Alumni-Treffen vom ASEM gab. Dadurch konnte ich viele andere Auslandsstudenten in Korea kennen lernen und auch einige koreanische Studenten, die zuvor an unserer Universität waren. Auch der DAAD bietet den Stipendiaten, nach dem Aufenthalt, die Möglichkeit an der Organisation beizutreten.

Promos

Promos ist ein weiteres Stipendium des DAAD. Für dieses kann man sich jedoch beim International Office unserer Hochschule bewerben anstatt beim DAAD direkt. Die Fristen sind für das Sommersemester der 1. November und für das Wintersemester der 1. Mai. Monatlich kann man zwischen 350 und 550€ erhalten. Einreichen muss man:

[Antragsformular](#) | [tabellarischer Lebenslauf](#) | [Leistungsübersicht](#)
[Immatrikulationsbescheinigung](#) | [Sprachzertifikat](#)
[Motivationsschreiben \(mind. 1 DIN-A4\)](#)

Erasmus+

Das Erasmus+ Stipendium ist das erweiterte Erasmus Stipendium, dass man automatisch bei einem Auslandsaufenthalt in Europa bekommt. Es hängt von dem Gastland ab, ob man dieses Stipendium erhalten kann oder nicht. Am besten ist es sich dafür beim International Office zu informieren. Wenn man sich innerhalb von Europa bewirbt, reicht die Erasmusbewerbung an einer Universität aus als Bewerbung auf das Stipendium. Für einen Aufenthalt außerhalb von Europa muss man sich jedoch zusätzlich bewerben. Die Fristen innerhalb Europa sind der 1. März für das Wintersemester und der 1. September für das Sommersemester. Für außerhalb Europa sind es der 15. Januar für das Wintersemester und der 1. Juli für das Sommersemester. Die monatlichen Zahlungen schwanken zwischen 500 und 700 Euro.

[Motivationsschreiben auf Englisch](#) | [Lebenslauf auf Englisch](#)
[Immatrikulationsbescheinigung](#) | [Leistungsübersicht](#)
[Sprachnachweis](#) | [Portfolio \(nur Fachbereich 1\)](#)

TH-OWL Stipendien

Es gibt 3 Hochschulstipendien. Von diesen kann man nur eines erhalten, aber man kann sich auf mehrere gleichzeitig bewerben. Die Bewerbungsfrist für das Sommersemester ist der 1. November und für das Wintersemester der 1. Mai jeden Jahres. Für die Bewerbung muss man folgende Dokumente an das International Office schicken:

[Motivationsschreiben](#) | [Tabellarischer Lebenslauf mit Foto](#)
[Immatrikulationsnachweis](#) | [Leistungsübersicht](#) | [Empfehlungsschreiben](#)
[Sprachzertifikat](#) | [Bestätigung eines Studien- oder Praxisplatzes](#)
[Kosten- und Finanzierungsplan](#)

Dokumente

Wie ihr jetzt wahrscheinlich schon sehen könnt, überschneiden sich die meisten Bewerbungen in den nötigen Dokumenten. Also auch wenn es viel aussieht, ist es am Ende gar nicht so schlimm. Das wichtigste ist nur möglichst früh anzufangen die Dokumente zu sammeln und sich die Fristen genau zu notieren. Hier noch ein paar Tipps:

Motivationsschreiben: Haltet euch an die vorgegeben Seitenzahlen. Auch wenn ihr viel über euch sagen wollt, haltet euch lieber kurz und seid präzise mit euren Aussagen. Ihr solltet eure Motivation für das Land in das ihr wollt beschreiben und was es euch und eurem Studium in der Zukunft bringen wird.

Sprachzertifikat: Es gibt die Möglichkeit ein Zertifikat von der Hochschule zu erhalten. dafür müsst ihr einen Test machen für den ihr einen Termin braucht. Probiert diesen möglichst früh zu bekommen. Dieser Test ist gratis und somit eine gute Alternative zu anderen.

Empfehlungsschreiben: Es ist am besten die Professoren zu fragen, die euch bereits kennen. Persönlich nach zu fragen ist meistens erfolgreicher, als Mails zu schreiben. Verfasst im Vorfeld bereits ein Dokument mit Fakten über euch und eure Motivation, sodass die Professoren es leichter haben das Schreiben zu verfassen. Schickt auch euer Portfolio mit, wenn ihr wollt.

Finanzplan und Lebenskosten

Für die Stipendien der Hochschule müsst ihr einen Finanzplan anlegen. Ich war mir damals sehr unsicher mit den Werten, die ich angeben kann, deswegen werde ich jetzt etwas auf die Lebenskosten in Korea eingehen. Insgesamt ist das Leben in Südkorea nicht sehr viel teurer als in Deutschland.

Die Lebensmittelpreise sind ähnlich wie in Deutschland, aber Fleisch, Obst und Gemüse sind wesentlich teurer. Teilweise ist es günstiger Essen zu gehen oder sich Essen zu bestellen, anstatt jeden Tag frisch zu kochen. Es gibt eine sehr große Auswahl an Restaurants, sodass man viel ausprobieren kann. Vergleichsweise sind diese hier günstiger als in Deutschland und besonders die Restaurants rund um die Universität haben gute Angebote. Wenn es um einkaufen geht, gibt es große Supermarktketten und kleinere Supermärkte. meistens sind die Kleineren etwas günstiger und besonders auf Märkten kann man gut einkaufen. Eine große Supermarktkette, die relativ günstig ist, ist Homeplus. Die Universität hat außerdem ein Café und eine Cafeteria. Das Essen an der Universität kostet ungefähr 2,50 Euro und man kann dort Mittag und abends etwas essen. Falls ihr Klamotten benötigt und nicht zu viel Geld ausgeben wollt solltet ihr zum Dongmyo Flea market gehen. Dort findet ihr eigentlich alles für sehr gute Preise.

Bei den Flügen hängt es wirklich davon ab, wann ihr den Flug bucht und ob ihr einen Zwischenstopp einplant oder nicht, aber die Preise reichen von um die 600 Euro bis 1500 Euro. Zusätzliches Gepäck kostet bei den meisten Fluggesellschaften doppelt, also solltet ihr euch auf ein Gepäckstück beschränken. Falls ihr später zu viele Sachen habt, gibt es die Möglichkeit Pakete von Korea nach Deutschland zu schicken. Die Preise hängen hier vom Gewicht der Pakete ab.

Für das Studium selber, werdet ihr auch Geld ausgeben müssen. Je nachdem welche Kurse ihr habt wird es mehr oder weniger sein. Kurse wie Keramik sind teurer, da man das Material bezahlen muss. Aber insgesamt ist es günstig an Papier, Malsachen und andere Sachen zu kommen. Das teuerste Fach ist wahrscheinlich das Studio, dass ihr sowohl in Architektur als auch in Fine Arts belegen müsst. Aber auch hier wird es nicht teurer als bei uns an der Hochschule für Materialkosten für Modelle usw.



Wo soll ich Leben?

Ich bin in dem Studentenwohnheim der Universität untergekommen. Es befindet sich direkt auf dem Campus. Dadurch hat man keine langen Bus- oder Zugstrecken zu den Kursen, sondern kann zu diesen laufen. Das Gebäude für Architektur und Fine Arts ist jedoch immer noch 10 Minuten zu Fuß entfernt. Das Studentenwohnheim ist für Mädchen und Jungs, jedoch gibt es getrennte Geschosse.

Die Zimmer sind nicht sehr groß und man teilt sich ein Zimmer mit einer anderen Person. Diese studiert jedoch meistens das selbe wie man selbst und es ist garantiert ein anderer Austauschstudent. Am Anfang war ich besorgt, ob ich mir ein Zimmer mit einer fremden Person teilen kann, aber am Ende habe ich dadurch eine wundervolle Freundin gefunden. Außerdem hat man durch Kurs- und Planunterschiede auch mal Zeit für sich. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad und es gibt pro Geschoss eine Gemeinschaftsküche. Jedoch hat jedes Zimmer einen eigenen Kühlschrank. Man erhält vom Wohnheim Bettwäsche, Kissen und ein Lacken, also müsst ihr das nicht packen oder kaufen. Handtücher gibt es jedoch keine.

Es gibt eine Ausgangssperre von 1 Uhr nachts bis 4 Uhr nachts. Ihr könnt trotzdem das Wohnheim betreten, müsst euren Namen aber auf eine Liste schreiben. Es gibt Security-Guards im Wohnheim, die den Eingang bewachen, aber die sind alle sehr freundlich.

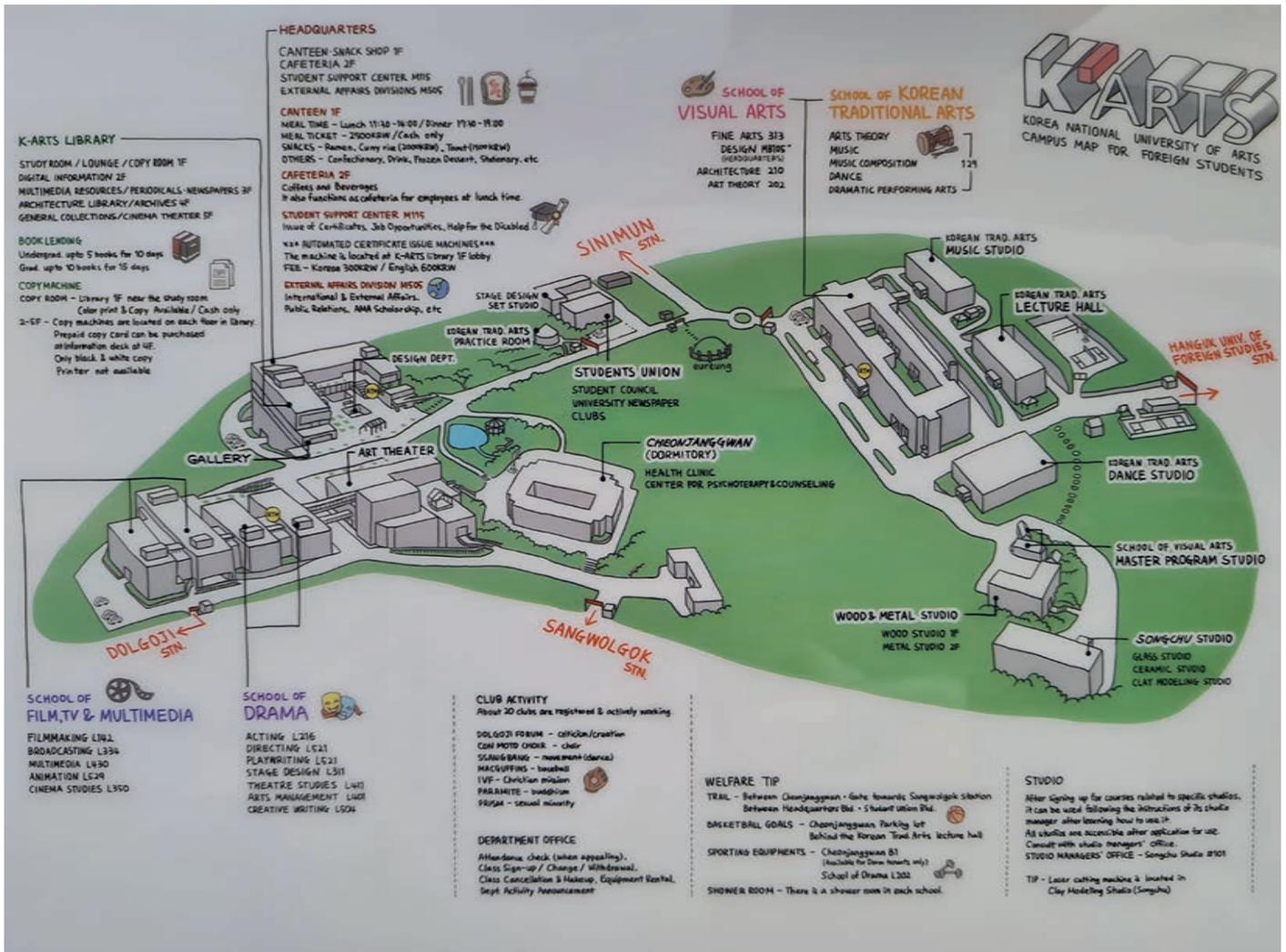
Preislich ist es die günstigste Option. Ich hatte mein Zimmer von September bis Februar und habe insgesamt 1100 Euro bezahlt. Also ungefähr 180 Euro pro Monat. Dieser Preis beinhaltet bereits Strom- und Wasserkosten. Es gibt aber auch die Option nur bis zum Semesterende zu bleiben, was im Wintersemester der Dezember ist. In diesem Fall zahlt man um die 620 Euro.

Jedoch ist die Universität eher abseits von dem Stadtzentrum und man muss daher mehr Zeit einplanen um andere Stadtteile zu erreichen. Um die Stadtmitte zu erreichen braucht man ungefähr 40 Minuten mit der Metro. Andere beliebte Viertel und ihre Zeiten:

Hongdae 50 Minuten | Itaewon 35 Minuten | Dongmyo 30 Minuten | Euljiro 40 Minuten

Die Universität hat aber 2 Nachbaruniversitäten und deshalb gibt es alle notwendigen Läden, viele Restaurants und Cafés. Nach einer Weile fand ich die Reisezeiten nicht mehr schlimm. Ich hab oft sogar den Bus genommen, obwohl es noch länger dauert, um mehr von der Stadt zu sehen. Wenn ihr aber einen Wohnort bevorzugt um rauszugehen und an dem viel los ist kann ich euch Hongdae, Itaewon, Euljiro und Seongsu als Viertel empfehlen.

KArts



Die Universität hat viele verschiedene Studiengänge, die jedoch alle im kreativen Spektrum liegen. Es gibt traditionelle Musik, Schauspiel, Film, Kunst, Architektur und noch andere. Wenn man sich für die Universität bewirbt kann man sich eventuell zwischen zwei Studiengängen entscheiden. Architektur oder Fine Arts. Beide Studiengänge unterscheiden sich sehr. Ich habe Architektur studiert hatte aber viele Freunde in Fine Arts. In beiden Studiengängen kann man auch Kurse aus anderen Fachbereichen wählen. Also ist man nicht nur auf einen Studiengang beschränkt. Jedoch kann man nur als Architekturstudent Kurse von diesem Fachbereich wählen. Auf die Kurse gehe ich später noch genauer ein.

Der Campus ist relativ klein, aber weit verteilt. Die relevanten Gebäude für Architektur und Fine Arts befinden sich auf der rechten Seite und sind somit etwas vom Hauptcampus entfernt. Es gibt außerdem eine große Bibliothek und einen Kinosaal in dem jeden Mittwoch Filme gezeigt werden. Meistens sind diese auf englisch mit koreanischen Untertiteln. In der Mitte des Campus befindet sich ein park mit einer kleinen Tempelanlage in dem man spazieren gehen kann. jedoch kostet der Eintritt 1000 Won, was umgerechnet ungefähr 75 Cent sind.



Was erwartet mich?

Die KArts ist eine sehr gute Universität in Südkorea, die dafür bekannt ist anders an Architektur ranzugehen, als die anderen Universitäten. Das Auswahlverfahren ist recht hart und es werden nur wenige Studierende aufgenommen. Der Architekturstil der Universität ist sehr futuristisch und auf große Projekte ausgerichtet, sodass Urban Planning eine wichtige Rolle in den Projekten spielt. Es gibt ein sehr großes Kursangebot und wie schon erwähnt könnt ihr Kurse aus verschiedenen Fachbereichen wählen.

Insgesamt müsst ihr auf 15 koreanische Credits am Ende von eurem Semester kommen. Ein koreanischer Credit entspricht ungefähr 1,67 ETCS von uns. Mit 15 Credits erreicht ihr also unsere 30 ETCS, die wir normalerweise in einem Semester belegen. Ihr könnt natürlich noch mehr Kurse belegen, aber das Creditlimit der KArts liegt bei 19 pro Semester. Falls ihr mehr Fächer habt, müsst ihr nicht in allen Fächern die Prüfungen bestehen, aber ihr müsst die 15 Credits erreichen, damit euch das Semester angerechnet werden kann. Macht euch keine Sorgen, darüber ob ihr die Prüfungen besteht. Die Wahrscheinlichkeit durchzufallen ist sehr gering.

Die koreanische Universität hat ein anderes System als unsere Hochschule. In allen Fächern gibt es eine Anwesenheitsregel. Fehlt man 4 mal unentschuldigt fällt man automatisch durch. 3 mal zu spät kommen zählt als einmal fehlen. Regelmäßiges erscheinen macht aber bereits 30% der Endnote aus. Außerdem existieren Midterms. Diese können schriftliche Abfragen, mündliche Präsentationen oder Abgaben sein. Die Midterms machen noch einmal 30% der Endnote aus. Die finalen Prüfungen sind somit nur 40% der Note. Es gibt manche Fächer, die etwas mit den Zahlen abweichen, aber die meisten Kurse halten sich an diese Werte.

Bei manchen Fächern müsst ihr aufpassen, ob sie euch angerechnet werden. Ich hatte einen Sportkurs und einen Sprachkurs und das koreanische Stipendium hat beide Kurse nicht anerkannt. Also musste ich mehr Kurse belegen und andere Kurse finden, was sehr chaotisch war.



Kurswahlen

Kurse zu wählen ist anders, als an unserer Hochschule. Man muss sich zuerst für das online-portal der KArts anmelden, namens NURI. Dafür braucht ihr die Hilfe von eurem Buddy, der euch zugewiesen wird, sobald ihr angenommen wurdet. Euer Buddy muss euer Konto einrichten, dafür braucht er eine ID, die ihr euch aussuchen könnt. Sobald ihr Zugriff auf das Portal habt, könnt ihr auf die Fächerwahl zugreifen. Es gibt eine Art Warenkorb in den ihr die Fächer, die ihr belegen wollt, legen müsst. Ihr werdet genauere Anweisungen von der Universität und eurem Buddy erhalten. <https://nuri.karts.ac.kr/nuri/login.do>

Ihr müsst ein Studio belegen. In Architektur musste ich ein Portfolio an den Fachbereich schicken und wurde automatisch einem Kurs zugeteilt. Ihr habt also nicht wirklich eine Wahl, aber das Studio das ihr erhaltet, ist sehr wahrscheinlich das Beste für euren Stil oder es ist ein englisches Studio. Es ist auch sehr wahrscheinlich, dass ihr mit anderen Austauschstudenten in ein Studio kommt.

Ansonsten könnt ihr jeglichen Kurs wählen, der euch zusagt. Jedoch ist es nicht garantiert, dass ihr die Kurse erhaltet, die ihr haben wollt. Es gibt einen bestimmten Tag, an dem die Wahlzeit beginnt. Ihr müsst zu dem Zeitpunkt, an dem diese Wahlperiode beginnt auf die Sekunde genau eure Kurse online einreichen. Die Kursvergabe läuft nämlich ab, wie ein Konzertticketverkauf. Ihr kommt in eine Warteschlange und müsst warten bis ihr dran seid. Es gibt eine Rangliste für eure Kurse, die bestimmt welcher Kurs zuerst gewählt wird. Packt Kurse mit wenig Teilnehmern also auf die oberen Plätze eurer Liste. Um ehrlich zu sein, ist das Kurse wählen wirklich schrecklich an dieser Universität.

Falls ihr Pech habt und sehr weit hinten in der Warteliste seid kann es passieren, dass ihr gar keine Kurse bekommt. Euer Studio, wenn ihr zugewiesen wurdet, ist aber gesichert. In meinen Fall, hatte ich nach der Kurswahl nur mein Studio und einen koreanisch Kurs und musste andere Kurse finden. Es kann sein, dass Leute Kurse wieder abwählen und man muss so oft wie möglich nach neuen freien Plätzen suchen. Man muss sich dann aber mit Kursen abfinden, die wahrscheinlich auf koreanisch sind oder sehr hart sind. Jedoch erhaltet ihr viel Unterstützung vom International Office und auch eurer Buddy wird eine große Hilfe sein. Teilweise könnt ihr auch Kurse von anderen Austausch-Studenten übernehmen. Aber das ist das Schlimmste was passieren kann und es ist eher unwahrscheinlich. Eine Freundin von mir war als 2000ste dran und hat 5 Fächer bekommen, die sie haben wollte. ich war am Ende auch sehr zufrieden mit den Fächern, die ich hatte, auch wenn ich sie nicht wirklich freiwillig gewählt habe. Insgesamt sollte man jedoch bedachter mit der Fächerwahl sein, als bei uns an der Hochschule.

Nach den Kurswahlen habt ihr ungefähr 2 Wochen in denen ihr die Kurse besucht. Falls euch ein Kurs nicht gefällt könnt ihr ihn in der Change and Drop Zeit abwählen. In dieser Zeit könnt ihr auch andere Kurse wählen, die jemand anderes abgewählt hat. Wenn ihr einen Kurs nicht abwählt zu dieser Zeit und die Prüfungen nicht ablegt fällt ihr automatisch durch. Ihr müsst euch also nach 3 Wochen sicher sein, welche Kurse ihr wirklich belegen wollt. Wählt ihr Kurse nicht ab, seid ihr für die Prüfungen fest angemeldet.

Kurse

F132276 Design : Advanced Studio2

Mein erster Kurs, den ich belegen musste war mein Architekturstudio. Mein Studio hatte den Focus Urban Spaces und wie Architektur die Stadt prägt und beeinflusst. Mein Professor war aus Singapur und das Studio war komplett in englisch. Wir waren insgesamt 6 Studierende und 3 waren davon koreanisch. Die Atmosphäre im Studio war sehr angenehm.

In unseren ersten Wochen mussten wir öffentliche koreanische Orte analysieren und uns einen Bezirk rund um Seoul aussuchen und näher betrachten. Das war das erste Mal, dass ich eine Stadtanalyse gemacht habe. Danach haben wir uns mit verschiedenen Stadttypen auseinandergesetzt und Hypothesen über unsere Bezirke aufgestellt. Im weiteren Verlauf mussten wir ein architektonisches Projekt planen, das sich in die bereits vorhandene Stadt integriert und das Leben dort verbessert. Bei den Midterms und den finalen Prüfungen mussten wir unser Projekt in einer 7-minütigen Präsentation vor mehreren Professoren und Gästen vortragen. Am Ende muss man dann sein Projekt noch als ein Portfolio einreichen.

Rhino ist das meist genutzte Programm dort und ihr solltet es benutzen können, bevor ihr zur KArts geht. Dadurch wird es euch leichter fallen die nötigen 3D-Modelle und Bilder zu erstellen. Auch InDesign oder ähnliches ist eine große Hilfe bei dem Endportfolio. Ansonsten könnt ihr dort 3D-Drucker, Cutter und Drucker verwenden. Ihr müsst dabei nur das Material, das ihr benötigt bezahlen.

Ich habe vorher nicht in einem so großen Maßstab gearbeitet, daher war es am Anfang eher schwer für mich. Die Ansprüche sind auch sehr hoch und wir waren mit Abstand mehr gestresst als die anderen Austausch-Studenten. Die koreanischen Studenten arbeiten fast durchgehend und verlassen ihre Studios kaum. Obwohl es anstrengend war, hatte ich auch sehr viele schöne Momente mit Freunden, während wir gearbeitet haben. Wir haben auch oft mit unserem Professor einfach nur geredet und nachdem das Semester vorbei war sind wir auch mit ihm ausgegangen. Die anderen Professoren im Architektur-Fachbereich waren auch alle sehr nett.



LA00701 Korean Language Beginning 1

Diesen Kurs solltet ihr unbedingt belegen. Es kann sein, dass der Name etwas anders ist, wenn ihr eure Fächer wählen müsst, aber der Beginner Kurs ist wichtig. Ihr lernt dort wie man koreanisch liest und werdet in die Sprache eingeführt. Ich persönlich fand den Kurs etwas oberflächlich und schnell, aber er hat mir trotzdem geholfen. Wenn ihr am Ende eures Semesters, aber Konversationen auf koreanisch halten wollt, müsst ihr zusätzlich zum Kurs privat noch mehr lernen.

B124360 Theories in Korean tradition & the arts

Mein Professor von diesem Kurs war aus Amerika und deshalb war der Kurs auf englisch. Wir haben ihn online abgehalten und über verschiedene Konzepte wie Traditionen, Nationalität und Globalisierung gesprochen. Der Fokus lag dabei auf koreanischen Traditionen und der koreanischen Geschichte. Wir hatten mehrere Ausflüge und haben auch die Seoul Fashion Week besucht. Wir mussten jede Woche Texte über verschiedene Theorien lesen. Bei den Midterms wurden wir dann schriftlich zu diesen abgefragt und für die Finals mussten wir einen Bericht basierend auf einer Theorie einreichen.

LA02340 Visual Century: Contemporary Art and Culture

Dieser Kurs bestand aus Vorlesungen, die jede Woche für 2 Stunden gehalten wurden. Die Vor-träge waren komplett in koreanisch, aber die Professorin hat uns vorher per Mail immer eine kurze englische Zusammenfassung über den Inhalt geschickt. Wir hatten mehrere Ausflüge zu Kunstmuseen und die Vorlesungen waren hauptsächlich über europäische Contemporary Kunst. In diesem Kurs musste ich nur 4 Berichte und einen etwas längeren finalen Bericht ein-reichen.

LA01131 Dance Sports 2

Es gibt einige Sportkurse an der Universität, die mit Credits angerechnet werden. Ich hab einen Tango und Jivekurs belegt. In diesem Kurs waren Studenten aus allen Fachbereichen und ich habe sehr viele freunde gefunden. Wir haben viele verschiedene Schrittfolgen gelernt und für unsere Prüfungen mussten wir in schicken Klamotten vortanzen. Wir haben außerdem einen nationalen Tanzwettbewerb besucht.

I153232 Picture Book Workshop 2

Mein letzter Kurs war ein Bilderbuchkurs. Die anderen Studenten waren Fine Arts Studenten oder von dem Animationsfachbereich. Die Professorin konnte leider nur koreanisch sprechen, aber wir haben uns trotzdem sehr gut verstanden. Es gab einen Studenten der für mich übersetzt hat, aber ohne ihn wäre es recht schwer gewesen. In dem Kurs haben wir über verschiedene Bilderbücher geredet, Zeichenstile diskutiert und sehr viel gezeichnet. Am Ende hat jeder von uns ein eigenes Bilderbuch erstellt.

Was gibt es sonst noch?

LA00850 Traditional Pinting basics 2

In diesem Kurs lernt ihr mit Tusche und traditionellen Pinseln zu zeichnen. Ihr erfahrt mehr über beliebte Motive in der koreanischen Kunst und verschiedene Techniken mit den Materialien. Blätter und Pinsel müsst ihr selber bezahlen. Es sind ungefähr 18 Euro. Für die Prüfungen müsst ihr Bilder einreichen.

LA03962 Traditional dance 2

Es gibt nicht nur Paartanz, sondern auch traditionellen koreanischen Tanz. Auch hier können alle Fachbereiche den Kurs wählen und es sind ungefähr 20 Leute in einem Kurs. Ihr lernt eine Choreographie über mehrere Wochen und lernt außerdem etwas über die traditionelle Musik. Bei den Prüfungen müsst ihr vortanzen in Gruppen. Wenn ihr euch vorher den Tanz anschauen wollt, solltet ihr nach dem Wort Salpuri suchen.

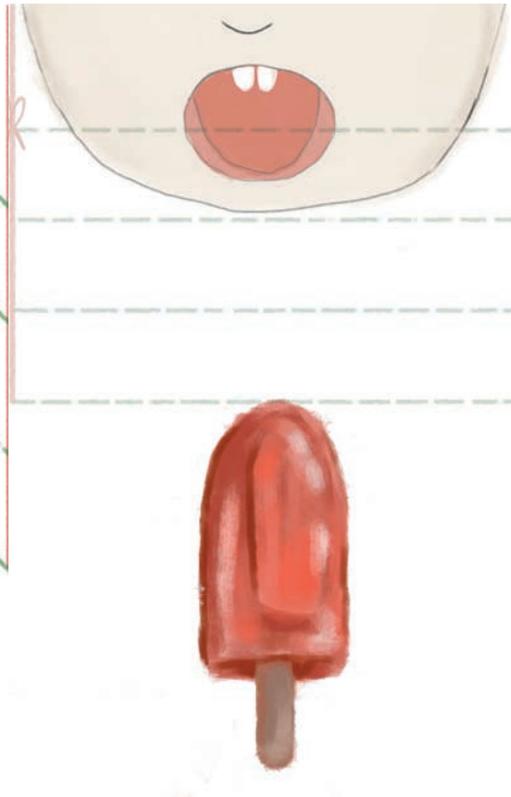
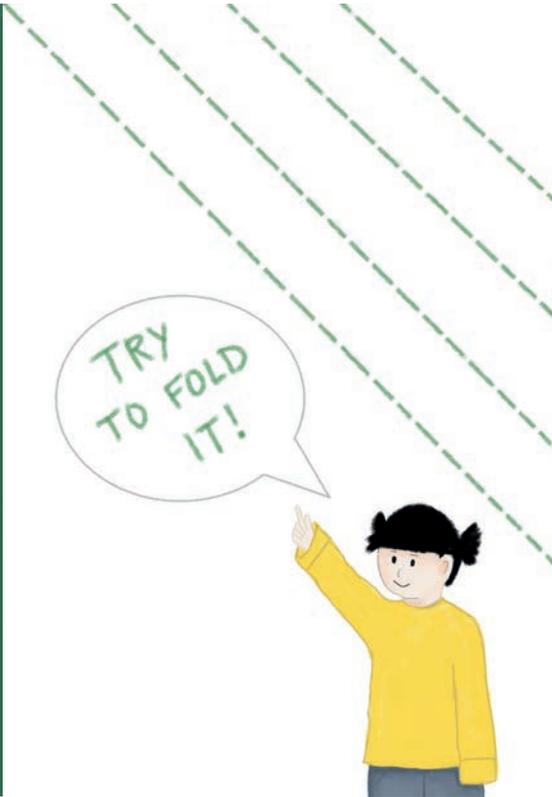
F113330 Glas-Blowing

Es gibt einige Workshop Kurse, in denen ihr ein Handwerk lernen könnt. Eines davon ist das Glas-Blowing. Diese Kurse sind sehr beliebt und haben wenig Plätze, also ist es schwer sie zu bekommen. Aber sie lohnen sich. Freunde von mir hatten diesen Kurs und waren alle begeistert. Ihr lernt mit heißen Glas Gläser und andere Sachen zu formen und könnt auch eigene Projekte und Ideen umsetzen.

LA01070 Ceramic Molding

Dieser Kurs ist zu vergleichen mit den Plastischen Gestalten Kursen an unserer Hochschule. Ihr lernt mehr über Keramik und könnt viele verschiedene Sachen formen, brennen und bemalen. Jedoch ist auch dieser Kurs sehr beliebt und schwer zu erhalten. Es kann sein, dass der Kurs etwas kostet, da ihr die Materialien manchmal bezahlen müsst. Dennoch soll dieser Kurs eben-falls sehr viel Spaß machen.

Neben den Kursen, die ich belegt habe und diesen Empfehlungen gibt es noch ganz viele andere Kurse. Ihr könnt verschiedene Sprachen lernen, etwas über Fashion lernen, verschiedene Sportarten ausprobieren und vieles mehr. Jedoch müsst ihr immer die Sprachbarriere bedenken. Auch wenn ihr eine Vorlesung über Filme oder Animationen belegen wollt, wird diese wahrscheinlich komplett auf koreanisch sein. Manchmal ist es nicht dramatisch, wenn ein Kurs nur auf koreanisch ist, da er praktisch ist, aber bei theoretischen Kursen kann es sehr schwer werden.



Wohin zuerst?



- Hier seht ihr den Standort von der KArts. In dieser Gegend gibt es einige Cafés und Restaurants, aber sonst ist es eher ruhig.
- Dongmyo ist berühmt für seinen Flohmarkt. Ihr könnt an jedem Tag dorthin und ihr findet dort alles mögliche zu sehr günstigen Preisen.
- In Dongdaemun befindet sich das DDP, das mehrere Ausstellungen beinhaltet. Außerdem gibt es dort viele Shopping-Malls.
- Euljiro ist ein buntes Viertel mit sehr vielen alten Werkstätten, vielen koreanischen Restaurants und Retro-Bars. Dort gibt es auch den Gwangjangmarket, den ihr besuchen solltet.
- Rund um Angukstation gibt es viele Cafés und viele der Gebäude dort sind traditionell. Es gibt viele kleine Galerien und ihr könnt dort gut Souvenirs kaufen.
- Seongsu ist ein Studentenbezirk mit sehr vielen Restaurants und ist fast direkt neben Seoul Forest, einem der größten Parks in Seoul.
- Gangnam sagt euch bestimmt etwas. Es ist das Viertel der Schönheitschirurgen, teuren Läden und ausgefallenen Bars. Ihr könnt dort auch viele große Galerien besuchen.
- Itaewon ist das bekannteste Barviertel. Ihr findet dort viele Restaurants, Clubs (mehr Techno und andere Freizeitangebote).
- Hongdae ist das Viertel für Partys. Dort befinden sich die meisten Clubs und viele günstige Läden. Ihr werdet dort die meisten jungen Leute und Ausländer treffen.

Café | Bar | Restaurant

In Seoul gibt es unfassbar viele Cafés, Bars und Restaurants. Es ist egal, wo ihr in geht, ihr werdet schöne Orte finden. Es gibt oft süße Desserts, besondere Getränke und ähnliches. Die meistens Cafés sind gut zum lernen oder zum arbeiten. Außerdem sind die Fassaden der Läden und auch die Inneneinrichtungen oft experimenteller als bei uns in Deutschland. Ihr könnt sehr viel Inspiration von ihnen mitnehmen.



방 Culture

Bang ist das koreanische Wort für Raum. Unter diesem Wort könnt ihr viele Freizeitaktivitäten finden wie PC-, Study- oder Karaoke Rooms. Diese Angebote findet ihr eigentlich überall in Seoul und die Aktivitäten sind sehr günstig. Besonders die Karaoke Räume solltet ihr mit Freunden besuchen. Ihr zahlt dort meistens für eine bestimmte Zeit oder für eine Anzahl von Songs. das Angebot von englischen Songs ist sehr groß.



한글 | Hangeul

Bevor ihr nach Korea geht kann ich euch sehr empfehlen das koreanische Alphabet zu lernen. Dadurch könnt ihr bereits Schilder lesen und euch besser zurecht finden. Auch das koreanisch lernen wird euch wesentlich leichter fallen, wenn es die Zeichen bereits kennt und wisst wie man sie ausspricht. Natürlich ist es auch hilfreich generell koreanisch vorher zu lernen, aber es ist kein muss. Die Sprachbarriere ist jedoch sehr groß. Nicht viele Leute können englisch sprechen und ihr werdet ab und zu Schwierigkeiten haben euch zu verständigen.

Freunde finden

Es wird schwierig sein koreanische Freunde zu finden. Es braucht etwas Zeit bis man enger wird, aber macht euch nicht zu viele Sorgen. Es wird viele andere Austauschstudierende geben und es ist sehr leicht neue Leute kennen zu lernen, wenn man etwas unternimmt. Es gibt auch einige Gruppen für internationale Treffen oder für einen Sprach-austausch.

Die Stadt entdecken

Anstatt euch an Touristische Attraktionen zu halten, solltet ihr ab und zu einfach mal irgendwo hingehen ohne einen genauen Plan zu haben. So werdet ihr andere Seiten der Stadt kennen lernen. Meistens sind hier unscheinbare Restaurants besser und jedes Viertel der Stadt hat einen eigenen Charme. Reist zwischendurch auch mal mit dem Bus oder lauft zu eurem Ziel. Auf dem Weg könnt ihr vielleicht einen neuen Ort entdecken, den ihr besuchen wollt.

Essen

Sehr viele Gerichte in Südkorea sind scharf und es wird viel Fleisch gegessen. Falls ihr nicht gut mit scharfen Essen auskommt, macht es eventuell Sinn vorher etwas daran zu arbeiten. Ich hatte am Anfang auch etwas Schwierigkeiten mit manchen Gerichten, aber man gewöhnt sich mit der Zeit an die Schärfe. Falls ihr Vegetarier oder Veganer seid werdet ihr es leider etwas schwerer haben. Die Auswahl an Gerichten ohne tierische Produkte ist leider eher beschränkt, aber es gibt eine Restaurants zu denen ihr gehen könnt.

Bus- und Zugzeiten

Nach 12 Uhr nachts fährt die Metro nicht mehr bis 5.30 Uhr morgens. Wenn ihr also ausgeht müsst ihr euch bewusst darüber sein, dass der Nach-Hause-Weg mitten in der Nacht eher schwierig ist. Es gibt Nachtbusse, die jedoch mit großen Abständen fahren und länger brauchen als die Metro. Natürlich könnt ihr im Notfall auch ein Taxi buchen. Diese sind wesentlich günstiger als in Deutschland.

Bankkonto

Ihr solltet euch vorher auf jeden Fall eine internationale Bankkarte anschaffen. Fragt einfach mal bei eurer Bank nach, was für Optionen sie haben. Es kann trotzdem sein, dass ihr nicht überall mit eurer Karte zahlen könnt. Sobald ihr eure ARC Card habt solltet ihr also ein koreanisches Bankkonto eröffnen. Dieses kostet nichts und ist relativ einfach einzurichten. Geht einfach zu einer Bank und lasst euch dort beraten.

Notwendige Apps

Es gibt einige Apps, die euch sehr helfen werden in Korea. Coupang und Coupang Eats ist sehr gut, wenn ihr Sachen online bestellen wollt. Jedoch braucht ihr für die Benutzung meistens ein koreanisches Bankkonto.

Naver Map oder Kakao Map braucht ihr um euch zurecht zu finden, da Google Maps nur eingeschränkte Informationen hat. Dort könnt ihr ebenfalls die Fahrzeiten von Bussen und Zügen nachschauen. Über Kakaotaxi könnt ihr jederzeit ein Taxi buchen.

Papago ist die beste App für Übersetzungen in koreanisch. Die Übersetzungen sind akkurater, als wenn ihr einen anderen Translator benutzt. Google Lens ist auch sehr hilfreich für das Übersetzen von Texten und Schildern.

Die letzte App, die ihr herunterladen solltet ist Kakao Messenger. Es ist der meist genutzte Messenger in Südkorea und ihr werdet höchstwahrscheinlich mit euren Freunden, Kommilitonen und Professoren dort kommunizieren.




Warum Korea?

Insgesamt kann ich ein Semester an der KArts sehr empfehlen. Ihr werdet unfassbar viel neues kennen lernen und neue Perspektiven für eurer Studium gewinnen. Ich habe sehr viele Freunde gewonnen, sowohl von Korea als auch von Europa, Taiwan, Japan und vielen Orten mehr. Das Studium hier war recht hart und ich war noch nie so gestresst in meinem Leben, aber es hat trotzdem sehr viel Spaß gemacht. Alle Leute um mich herum waren sehr herzlich und haben mir immer geholfen, wenn ich nicht weiter wusste. In Seoul wird es nie langweilig und die Innenarchitektur und Architektur unterscheidet sich sehr von Deutschland. Es gibt sehr viele Traditionen, die ihr entdecken könnt und überall finden regelmäßig Festivals statt. Korea ist ein wunderschönes Land mit sehr unterschiedlichen Städten. Es ist sehr modern und traditionell zu gleich. Neben Seoul gibt es noch andere spannende Orte wie Busan oder Jeju Island. Außerdem habt ihr die Chance in Nachbarländer zu reisen, da die Flüge sehr günstig sind. Ein Trip nach Japan oder zu den Philippinen ist also möglich. Neben den Städten gibt es jedoch auch sehr viel Natur. Ihr könnt ans Meer fahren, Berge erklimmen und Wälder erforschen. Mir ist das Land sehr ans Herz gewachsen und ich bin mir sicher, dass ich in Zukunft oft dorthin zurück kehren werde.

